



caritas *Straubing-Bogen*

Caritasverband für die Stadt Straubing
und den Landkreis Straubing-Bogen e.V.

Caritas Kinderhort St. Peter

Konzeption



Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
1. Rahmenbedingungen der Einrichtung	3
1.1 Träger.....	3
1.2 Rechtsgrundlagen	4
1.3 Curriculare Grundlagen	4
2. Merkmale der Einrichtung.....	4
2.1 Kontaktdaten	4
2.2 Geschichte und Lage.....	4
2.3 Öffnungs-, Kern- und Buchungszeiten.....	5
2.4 Zielgruppe	5
2.5 Personal und Betreuungsschlüssel	6
2.6 Räumlichkeiten und Freispielflächen	6
2.7 Ferienbetreuung	7
3. Qualitätssicherung.....	7
3.1 Fortbildungen	7
3.2 Elternbefragung und Konzeption	7
3.3 Fachberatung.....	8
3.4 Kinderakten und Dokumentation	8
3.5 Kinderschutz SGB VIII §8a	8
4. Bausteine unserer Arbeit:	8
4.1 Tagesablauf.....	8
4.2 Mittagessen	9
4.3 Freispiel.....	9
4.4 Hausaufgabenbetreuung.....	9
4.5 Freizeitgestaltung	9
4.6 Beratung	10
5. Schwerpunkte unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.....	10
5.1 Die Entwicklung von freiheitlich demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werthaltungen, ethische und religiöse Bildung - wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder	10

5.2 Entwicklung von personalen, motivationalen, kognitiven, physischen und sozialen Kompetenzen.....	11
5.3 Das Lernen lernen.....	11
5.4 Förderung der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme sowie zur aktiven Beteiligung an Entscheidungen	12
5.5 Entwicklung von Widerstandsfähigkeit	12
5.6 Förderung der musischen Kräfte	13
5.7 Förderung der Kreativität	13
6. Partizipation von Eltern und Kindern	13
7. Erziehungspartnerschaft	14
8. Dokumentation	14
9. Pädagogische Ansätze	15
9.1 Demokratischer Führungsstil nach Lewin	15
9.2 Elemente aus der Montessori-Pädagogik.....	15
9.3 Geschlechtersensible Erziehung	15
9.4 Lerntheoretischer Ansatz	15
9.5 Systemischer Ansatz	15
10. Netzwerk- und Zusammenarbeit	16
11. Leitbild für Kindertagesstätten des Caritasverbandes Straubing	16

Präambel

Die Herausforderungen für Kindertagesstätten sind einem stetigen Wandel unterzogen. Ich sehe derzeit eine der wichtigsten Aufgaben unserer Einrichtungen darin, mit ihrer sozialen und pädagogischen Kompetenz daran mitzuwirken, dass unsere Gesellschaft nicht auseinanderdriftet in sozial Starke und Schwache, in Kinder mit und ohne Behinderung, in Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Wenn Kinder in den Familien und in unseren Einrichtungen möglichst früh das Miteinander lernen und die Erfahrung machen dürfen, wie bereichernd die Vielfalt ist, wird schon im Kindesalter eine gute Basis geschaffen für gute und wertvolle Haltungen und Überzeugungen, für Verantwortung, Verständnis und Vertrauen.

Aber auch diese zeitbedingten Aufgaben, die im Übrigen morgen schon wieder ganz anders aussehen können, brauchen eine Konstante. Für uns als katholischer Verband kann sie nirgendwo anders liegen als in unserer christlichen Glaubensüberzeugung. Denn uns ist bewusst: Die Kinder sind unserer Liebe und Sorge anvertraut. In ihnen erkennen wir das Geschenk und das Wunder des Lebens. Wir haben die Aufgabe dieses Leben zu achten, zu schützen und zu fördern. Wir tun dies im Vertrauen auf Gottes Segen und seinen guten Geist.

Prälat Bernhard Piendl
Landes Caritasdirektor

1. Rahmenbedingungen der Einrichtung

1.1 Träger

Der Träger des Kinderhortes St. Peter ist der Caritasverband Straubing-Bogen. Die Intention der Caritas ist, Menschen ohne Ansehen der Nation, des Status oder der Konfession mit Liebe und Achtung zu begegnen. Der Caritasverband Straubing ist Träger von mehreren Kindertagesstätten und betreibt ein Sozialzentrum mit Schuldner-, Sucht-, Schwangerschafts-, Sozial-, Migrations- und Asylberatung.

Kontaktdaten:

Caritasverband für die Stadt Straubing
und den Landkreis Straubing-Bogen e.V.

Obere Bachstraße 12

94315 Straubing

Tel. 09421/9912-0

www.caritas-straubing.de

info@caritas-straubing.de

1.2 Rechtsgrundlagen

- › UN-Kinderrechtskonvention
- › Sozialgesetzbuch VIII
- › Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz - BayKiBiG
- › Verordnung zu Ausführung des BayKiBiG
Verbindliche Bildungs- und Erziehungsziele für staatlich geförderte Kindertageseinrichtungen
- › Vertragliche Regelungen mit der Stadt Straubing
- › Satzung des Caritasverbandes Straubing
- › Satzung des Caritasverbandes

1.3 Curriculare Grundlagen

- › Bayerische Bildungsleitlinien
- › Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan
Ausführliche Darstellung der Bildungs- und Erziehungsziele sowie der Schlüsselmerkmale für Bildungs- und Erziehungsqualität

2. Merkmale der Einrichtung

2.1 Kontaktdaten

Caritas Kinderhort St. Peter
Schulgasse 20
94315 Straubing
Tel. 09421/85243
Fax 09421/9296049
hort-st-peter@caritas-sr-bog.de

2.2 Geschichte und Lage

Der Kinderhort St. Peter hatte seinen Ursprung in der Kinderbetreuung für Sinti im Wohngebiet Hennenwöhrd. Die Betreuung der Kinder erstreckte sich vom Kindergartenalter bis zum Jugendalter. Mit der Auflösung von Hennenwöhrd fand der Umzug im Schuljahr 1993/94 in das ehemalige bischöfliche Studienseminar statt. Im Jahr 2000 zog der Kinderhort in die Schulgasse 20, direkt gegenüber der Grundschule St. Peter. Mit dem Umzug erfolgte die Namensgebung „Kinderhort St. Peter“ und die Errichtung eines Jugendhortes. Mit dem Schuljahr 2005/06 wurde die Hauptschule St. Peter geschlossen, so dass der Jugendhort in

einen Intensivhort umgewandelt wurde. Seit dem Schuljahr 2016/17 ist der Hort ein reiner Grundschulhort, in dem 60 Grundschüler/innen betreut werden.
Die Einrichtung ist umgeben vom Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe.

2.3 Öffnungs-, Kern- und Buchungszeiten

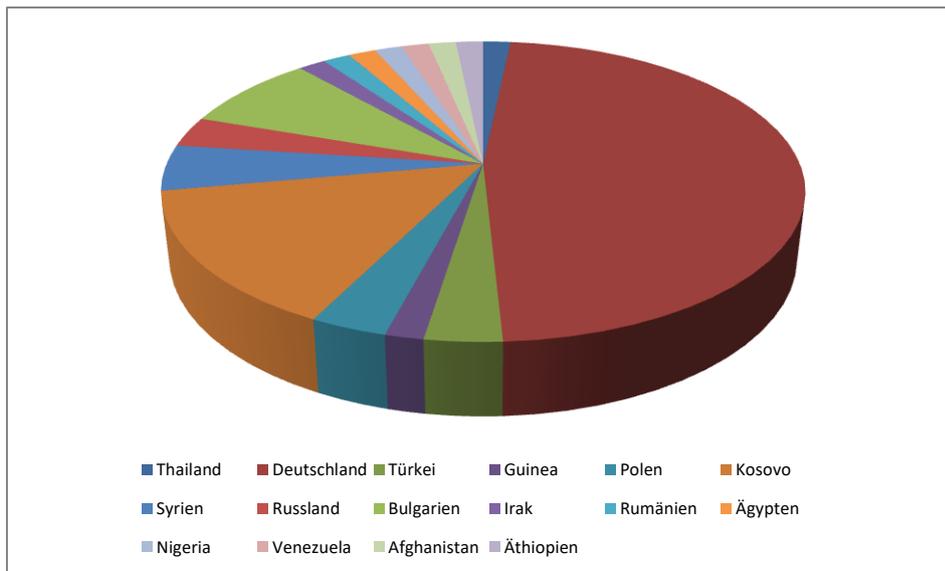
Der Kinderhort ist täglich von 11.10 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet.
Das pädagogische Personal ist ab 9.00 Uhr in der Einrichtung erreichbar.

Um die Ziele des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages erreichen zu können, ist es notwendig, dass die überwiegende Zahl der zu betreuenden Kinder regelmäßig durchschnittlich mindestens 20 Stunden pro Woche die Einrichtung besucht. Als Kernzeit für den zu erbringenden Auftrag wird deshalb täglich (Montag bis Freitag) 13 Uhr bis 17 Uhr festgesetzt.

Die Eltern können zwischen einer täglichen Buchungszeit von 4-5 Stunden oder 5-6 Stunden wählen. Die Monatsgebühren betragen 80,- € bzw. 90,-€. Für ein Geschwisterkind wird ein Nachlass von 50% gewährt, das dritte und jedes weitere Kind einer Familie ist kostenfrei.

2.4 Zielgruppe

Der Hort bietet für maximal 60 Kinder im Alter von 6-11 Jahren die Möglichkeit außerschulischer Betreuung an. Die Mädchen und Jungen besuchen den Hort an den Werktagen von Unterrichtsende bis 17.30 Uhr. Es werden Kinder aller Nationen und Konfessionen betreut. Besucht wird der Kinderhort von Kindern, deren Eltern berufstätig sind und von Kindern, die Unterstützung beim Erledigen der Hausaufgaben wegen sprachlicher Defizite benötigen. Den Kinderhort besuchen zum Großteil die Schüler der Grundschule St. Peter. Außerdem werden auch Kinder die das Förderzentrum und die Grund- und Mittelschule Ulrich-Schmidl besuchen, betreut. Im Einzugsgebiet des Hortes befindet sich auch eine Asylunterkunft.



Aktuelle Herkunftsnationen unserer Kinder

2.5 Personal und Betreuungsschlüssel

Im Kinderhort St. Peter arbeiten derzeit zwei Sozialpädagogen/innen, zwei Erzieherinnen, zwei Kinderpfleger/innen und eine Erzieherpraktikantin der Fachakademie. Für die tägliche Reinigung der Einrichtung ist eine Mitarbeiterin einer Gebäudereinigungsfirma im Einsatz.

Wir arbeiten mit einem Betreuungsschlüssel von 1:10,5 bis 1:11

2.6 Räumlichkeiten und Freispielflächen

Dem Kinderhort stehen sechs Gruppenräume und eine stille Oase als Freizeit- und Hausaufgabenräume zur Verfügung. In den Räumlichkeiten für die erste und zweite Klasse sind Bauecken, eine Lesecke, ein Kaufladen, ein Puppenhaus, ein Klavier, ein Kickerkasten, Computer und viele verschiedene Brettspiele zu finden.

In den Räumlichkeiten der dritten und vierten Klasse befinden sich ein Billardtisch, Kickerkasten, Darts, eine Playstation, Computer und viele verschiedene Brettspiele.

Im Keller befindet sich ein Werk- und Bastelraum.

Zwei Hausaufgabengruppen nutzen während der Hausaufgabenzeit Räumlichkeiten in der Grundschule St. Peter. Den Betreuern stehen eine Küche und ein Büro zur Verfügung. Des Weiteren gibt es Sanitär- und Abstellräume im Keller und im Garten befindet sich ein Gartenhäuschen.

Das Freispiel ist immer ein Ort des Lernens. Es werden die sozialen, emotionalen und kognitiven Kompetenzen der Kinder gefördert. Neben den verschiedenen Freispielmöglichkeiten in den Räumen des Hortes steht ein kleiner Garten zur Verfügung. Außerdem werden der

Pausenhof und die Turnhalle der Grundschule St. Peter täglich genutzt. In fußläufiger Nähe befinden sich drei Spielplätze und ein Fußballplatz. Zur Ausstattung des Hortes gehören Inlineskates und verschiedene Fahrzeuge für die Kinder.



2.7 Ferienbetreuung

Der Caritas Kinderhort St. Peter bietet während der Schulferien Betreuung an. Bis auf 30 Schließtage, die fast ausschließlich in der Ferienzeit liegen, besteht die Möglichkeit, den Hort in den Ferien zu besuchen. Die Eltern können zwischen der vorgegebenen Zeit von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr oder einer individuell vereinbarten Zeit wählen.

Die Ferienbetreuung ist bis 14 Ferienbetreuungstage kostenfrei, ab dem 15. Betreuungstag wird für die Eltern ein weiterer Monatsbeitrag fällig.

3. Qualitätssicherung

3.1 Fortbildungen

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, frei angebotene Fortbildungsveranstaltungen zu besuchen. Einmal im Jahr findet eine hausinterne Fortbildung der Mitarbeiter aller Caritas Kinderhorte statt. Um eine ausgewogene, sinnvolle und regelmäßige Fortbildungsteilnahme der Teammitglieder zu erreichen, wird zu Schuljahresbeginn ein Fortbildungsplan erstellt.

Die Mitarbeiter der Caritas haben die Möglichkeit an Besinnungstagen teilzunehmen.

3.2 Elternbefragung und Konzeption

Einmal im Jahr wird eine Elternbefragung durchgeführt und die Konzeption wird regelmäßig fortgeschrieben.

3.3 Fachberatung

Das Angebot verschiedener Fachberatungsstellen steht zur Verfügung. Außerdem findet regelmäßig eine kollegiale Fachberatung statt und so der Wunsch besteht, kann Supervision angeboten werden.

3.4 Kinderakten und Dokumentation

Für jedes Kind wird eine Kinderakte geführt und mindesten einmal im Jahr wird eine freie Beobachtung erstellt. Seit 01.01.2017 setzen wird die Lehrereinschätzliste von Petermann/Petermann für die Beurteilung des Sozial- und Lernverhaltens ein.

3.5 Kinderschutz SGB VIII §8a

Im Sinne des Sozialgesetzbuches VIII § 8a „Gefährdung des Kindeswohls“ haben wir eine mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie in Straubing festgelegte Vorgehenskonzeption für die Einrichtung.

Außerdem ist ein Kinderschutzbeauftragter beim Caritasverband Straubing-Bogen benannt.

4. Bausteine unserer Arbeit:

- Mittagessen (auf Wunsch)
- Hausaufgabenbetreuung
- Begleitung in der Freispielzeit
- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- Projektarbeit
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit den Schulen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen (z.B. Amt für Kinder, Jugend und Familien)
- Beratung für Kinder und Eltern
- Anleitung von Praktikanten/innen

4.1 Tagesablauf

Die Kinder besuchen den Hort täglich nach der Schule bis 17.30 Uhr. Bis zum Mittagessen haben die Kinder Zeit zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung. Dem gemeinsamen Mittagessen

sen in familienähnlichem Rahmen folgt um 14.00 Uhr eine 90-minütige Hausaufgabenzeit. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen Angeboten, die sich vom sportlichen, kreativen, musischen, religiösen bis zum lebenspraktischen Bereich erstrecken.

4.2 Mittagessen

Im Kinderhort wird ein warmes Mittagessen angeboten, das der Menüservice Regensburg liefert. Die Kosten für das Essen belaufen sich auf 3,80 € pro Tag.

Wahlweise können die Kinder aber auch selbst ein Mittagessen von zu Hause mitbringen.

Wir legen großen Wert auf eine familiäre Atmosphäre und auf ordentliche Tischsitten, deshalb wird in festen Gruppen zu ca. 10 Kindern gegessen.

4.3 Freispiel

In der Zeit nach der Schule und während die verschiedenen Mittagessensgruppen stattfinden, verbringen die Kinder mit pädagogisch begleitetem freien Spielen. In dieser Phase werden jeweils die Kinder der ersten und zweiten sowie die Kinder aus der dritten und vierten Jahrgangsstufe zusammengefasst, um einen etwas ruhigeren und übersichtlicheren Rahmen für Kinder und Personal zu ermöglichen.

4.4 Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder erledigen ihre Hausaufgaben aufgeteilt in sechs Hausaufgabengruppen mit jeweils einer Gruppenstärke von 9-12 Kindern, die von 1 bzw. 2 Betreuer/innen begleitet werden. Dabei legen wir großen Wert auf Eigenverantwortung und selbständiges Arbeiten, wobei eine Unterstützung durch das Betreuungspersonal stets gegeben ist.

Die Betreuer/innen kontrollieren die Hausaufgaben auf Vollständigkeit und informieren die Eltern über das Hausaufgabenheft, wenn die Hausaufgaben nicht vollständig erledigt wurden. Lern- und Leseaufgaben und das gezielte Vorbereiten auf Proben ist Aufgabe der Eltern.

4.5 Freizeitgestaltung

Bei der Freizeitgestaltung ist uns die Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes wichtig und wir verstehen die Freizeitgestaltung immer auch als eine besondere Form des Lernens durch Spaß.

Wir bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und der Entwicklung angemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen.

Wir wollen den Kindern auch die Möglichkeit einer selbstbestimmten Freispielphase nach der Lernzeit bieten. Kinder, welche nicht an pädagogischen Angeboten teilnehmen wollen, können sich nach der Lernzeit gruppen- und raumübergreifend im Haus und gegebenenfalls auch im Garten aufhalten und ungestört nach eigenen Ideen und Vorlieben spielen. Eine zurückhaltende und überwiegend beobachtende Erziehungshaltung soll den Kindern hier die eigenständige und nicht angeleitete Beschäftigung ermöglichen.

4.6 Beratung

Auf Wunsch und bei Notwendigkeit beraten das Personal der Einrichtung Eltern und Kinder entweder persönlich oder vermitteln an Fachberatungsstellen weiter z. B. Eheberatung, Schuldnerberatung, pädagogische Frühförderung etc.

5. Schwerpunkte unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit

5.1 Die Entwicklung von freiheitlich demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werthaltungen, ethische und religiöse Bildung - wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Da unsere Einrichtung unter kirchlicher Trägerschaft steht, möchten wir den Kindern den christlichen Jahreskreis aufzeigen und unsere Kulturtechniken vermitteln. Da viele Kinder aus anderen Kulturkreisen den Hort besuchen, ist der gegenseitige Austausch mit den anderen Religionen sehr wichtig. Wir möchten den Kindern eine gegenseitige Toleranz der unterschiedlichen Weltanschauungen und Religionen vermitteln.

Den Kindern werden in der Einrichtung Wege zur Konfliktlösung aufgezeigt, um ein friedvolles Miteinander im Hort zu ermöglichen und diese Erfahrung auch in ihr Umfeld tragen zu können. Auch die Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzusetzen, wird den Kindern durch reflektorische Unterstützung in Konfliktsituationen vermittelt.



5.2 Entwicklung von personalen, motivationalen, kognitiven, physischen und sozialen Kompetenzen

Es ist unumstritten, dass das Beherrschen der Sprache in einem direkten Zusammenhang mit dem späteren schulischen Erfolg steht. Da viele Hortkinder einen Migrationshintergrund vorweisen, hat die Förderung der Sprachkompetenz einen hohen Stellenwert. Durch ein großes Angebot an Büchern in der Einrichtung und durch gezieltes Hinführen zum Lesen wird die Sprachkompetenz der Kinder gefördert.

Durch Verstärkersysteme in der Hausaufgaben- und Lernzeit sollen die Kinder zusätzlich bei der adäquaten Erledigung ihrer schulischen Aufgaben motiviert werden. Das Anbieten verschiedener Lern-, Denk- und Rätselspiele bietet den Kindern die Möglichkeit, kognitive Fähigkeiten spielerisch zu stärken. Aber auch analoge Lernspiele (z.B. Wabene und Heinevetters Rechtschreibspiele, Logico etc.) werden in der Einrichtung eingesetzt, um den Kindern Spaß beim Lernen zu vermitteln.

Gesunde Ernährung ist heute in den Familien keine Selbstverständlichkeit mehr. Deshalb möchten wir durch verschiedene Wochenangebote das Bewusstsein der Kinder dafür stärken. Durch gemeinsames Kochen und Backen werden die Kinder an die Verarbeitung frischer Lebensmittel herangeführt und lernen die Bestandteile der Ernährung kennen. Neben der gesunden Ernährung spielt Sport und Bewegung eine große Rolle im Kinderhort. Angebote wie Fußball spielen, Inline skaten, Kennenlernen verschiedener Entspannungstechniken und Tanz gehören zu den regelmäßigen Angeboten im Laufe einer Woche, welche die physischen Kompetenzen der Kinder erweitern.

Das Anbieten einer wöchentlichen Kinder-Yoga-Stunde eröffnet den Kindern zusätzlich die Chance, ihren Körper bewusst wahrzunehmen. Dadurch können die Kinder sich entspannen und auch psychische Kraft tanken.

5.3 Das Lernen lernen

Den Kindern soll ein sinnvoller und richtiger Umgang mit den Medien wie Computer, Wii, Playstation und Handy vermittelt werden. Durch das Einführen einer Computerzeit, in der die Computer nur jede zweite Woche zugänglich sind und jedes Kind diesen 30 min am Tag nutzen darf, besteht für die Kinder zum einen die Möglichkeit sich mit Medien zu beschäftigen, zum anderen bleibt aber auch genügend Zeit für freies und kreatives Spiel.

Der Umgang mit Informationstechnologie soll die Kinder auch dazu befähigen, sich selbst relevante Lerninhalte erarbeiten zu können. Bei Recherchen für Referate oder weiterführenden

de Inhalte aus dem Fach HSU werden die Kinder begleitet und erreichen dadurch Kompetenzen und Sicherheit beim Navigieren im Netz.

Außerdem passiert Wissensvermittlung bei uns auch außerhalb der Einrichtung. Bei Exkursionen in den Zoo, ins Museum, ins Eisstadion und bei regelmäßigen Besuchen der Stadtbibliothek können die Kinder selbständig ihr Verständnis für die Welt erweitern.



5.4 Förderung der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme sowie zur aktiven Beteiligung an Entscheidungen

Kinderkonferenzen

Kinderbefragungen

Mitentscheidung beim Wochenplan

Mitspracherecht bei Neuanschaffung von Freizeit- und Spielgeräten

Wenn möglich, Beteiligung neutraler Kinder an Streitschlichtungen

Selbstverantwortliche Übernahme von täglichen Aufgaben wie Blumengießen, am Abend Stühle auf den Tisch stellen, Garderobenkontrolle

5.5 Entwicklung von Widerstandsfähigkeit

Durch eine geeignete Erziehungshaltung unterstützt das Personal die Entwicklung der Kinder hin zu einer resilienten Persönlichkeit.

Eine stabile, warmherzige Beziehungsarbeit hilft den Kindern Probleme, zum Beispiel Konflikte mit Gleichaltrigen oder schlechte Noten, zu bewältigen.

Wir erlauben „negative“ Gefühle. Wer traurig, wütend oder geschockt sein darf, kennt die Gefühle, die in Krisen auftauchen – und kann gegebenenfalls besser mit ihnen umgehen.

Die Schwelle, Sorgen mit dem pädagogischen Personal zu teilen, wird für die Kinder niedrig gehalten. Denn wer gelernt hat, sich Unterstützung zu holen, bekommt sie auch.

Bei uns wird gelobt. Nicht bei jeder Kleinigkeit und in jeder Situation, aber auch mal bei ganz alltäglichen Leistungen, welche es wert sind bemerkt und gelobt zu werden. So bauen die Kinder ein gesundes Selbstwertgefühl auf und werden zu einer positiven und realistischen Selbsteinschätzung befähigt.

Wir lassen Fehler zu. Wer mit kleinen Frustrationen umgehen kann, hat es mit den großen Krisen leichter. Und entwickelt einen Ansporn, selbst nach Lösungen zu suchen.

5.6 Förderung der musischen Kräfte

Durch das Angebot von musischen Projekten in unserer Einrichtung werden die musischen Fähigkeiten der Kinder entdeckt und gefördert. Das Einstudieren und Aufführen von Kinder-musicals, die Teilnahme am Aktionstag Musik und die jährliche Gestaltung der Adventsfeier in einem Seniorenwohnheim bieten Plattformen um die musikalischen Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln. Weiterhin werden die Feste und Feiern in unserer Einrichtung stets mit Gesang und Tanz gestaltet, jedes Jahr proben deshalb die Kinder einrichtungsübergreifend für eine Musical- oder Theateraufführung vor Publikum.

5.7 Förderung der Kreativität

Die Förderung der Kreativität hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Der Bereich der Kreativität erstreckt sich vom selbständigen Erarbeiten einer Tanzchoreographie bis zu kreativen Bastelangeboten. Das Erlernen verschiedener Gestaltungstechniken und die kreative Umsetzung der Kinder in ihre eigenen Kunstwerke finden sich regelmäßig auf unserem Wochenplan. Auch im Bereich des Kinderyogas können die Kinder ihre Kreativität ausleben. Bewegungsabläufe ausdenken, Geträumtes malen und Empfundenes erzählen, lassen die Kreativität der Kinder wachsen. Auch im sportlichen Bereich können die Kinder ihre eigenen Spielideen einbringen und verwirklichen.

6. Partizipation von Eltern und Kindern

Zweimal jährlich findet eine Veranstaltung mit den Eltern statt. Zu Beginn des Schuljahres werden die Eltern zum Elternabend eingeladen, um das Konzept der Einrichtung kennen zu lernen. Die zweite Elternveranstaltung orientiert sich an den jährlich stattfindenden Projekten bzw. kann auch als Eltern-Kind Ausflug gestaltet sein.

Im Rahmen des ersten Elternabends wird ein Elternbeirat gewählt, der mit dem pädagogischen Personal über die Rahmenbedingungen und Inhalte der Hortarbeit berät.

Die jährliche Elternbefragung gibt uns ein Feedback unserer Arbeit und zeigt dem Team eventuelle Potentiale für Veränderungen und Verbesserungen auf.

Elternabende: Die Eltern haben ein Vorschlagsrecht bei den Themen

Jahresplanung: Die Eltern werden gebeten sich zu beteiligen, z.B. bei der Festlegung von Schließtagen, Veranstaltungen, Jahresthemen; Mitsprache bei der Auswahl eines Projektthemas und evtl. Mitwirkung

Wünsche und Anregungen werden das ganze Jahr gerne entgegengenommen (Aushang, Elternbeirat)

Kinderbeteiligung:

Tägliche Besprechung

Einmal monatlich Planungskinderkonferenz

Planung und Mitgestaltung der Feste und Veranstaltungen

Freie Wahl der Angebote im Wochenplan

Mitbestimmung bei Neuanschaffung von Spiel- und Lernmaterial

Beteiligung bei der Suche nach einem Projektthema

Einmal jährlich Kinderfragebogen

Spontanes Zulassen von Beschäftigungsideen der Kinder unabhängig vom Wochenplan

7. Erziehungspartnerschaft

Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern liegt in vorrangiger Verantwortung der Eltern. Der Hort ergänzt und unterstützt die Eltern hierbei.

Eltern und Betreuer arbeiten partnerschaftlich bei der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder zusammen.

Die pädagogischen Fachkräfte informieren die Eltern regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes.

Durch Tür- und Angelgespräche findet ein reger Austausch mit den Eltern statt. Im Bedarfsfall werden konkrete Termine für Elterngespräche vereinbart.

8. Dokumentation

Generell arbeiten wir nach Wochenplänen. Für jedes Kind gibt es eine individuelle Kinderakte. Dort werden die Ergebnisse der Lehrerbesuche und der stattfindenden Elterngespräche festgehalten. Auch Eigenbeobachtungen werden aufgezeichnet. Ferner kommen Halbjahres- und Jahreszeugnis in die Akte. Seit 01.01.2017 wenden wir auch die LSL Listen von Petermann/Petermann an.

9. Pädagogische Ansätze

9.1 Demokratischer Führungsstil nach Lewin

Wir versuchen in der Einrichtung soweit möglich den demokratischen Erziehungsstil zu vertreten. Dies bedeutet für viele Kinder eine Umstellung, da sie in ihren Familien einen hierarchischen oder autoritären Stil erleben. Allerdings setzen wir, wenn nötig, auch Grenzen, um den Kindern ihnen unbekannte Werte zu vermitteln.

9.2 Elemente aus der Montessori-Pädagogik

Wichtig sind uns Elemente aus der Montessori-Pädagogik – Hilf mir es selbst zu tun.

9.3 Geschlechtersensible Erziehung

Geschlechtersensible Erziehung führt dazu, dass Jungen und Mädchen bei uns den gleichen Stellenwert haben. Außerdem können alle Angebote in unserer Einrichtung von Jungen und Mädchen gleichermaßen in Anspruch genommen werden. Egal, ob es sich dabei um Back- oder Werkangebote handelt.

Durch die Vorbildfunktion der Betreuer und Betreuerinnen erleben die Kinder, dass z.B. hauswirtschaftliche Tätigkeiten nicht nur von den Betreuerinnen, sondern auch von den Betreuern erledigt werden. Im Gegenzug dazu, kann es auch sein, dass sich Betreuerinnen handwerklich betätigen.

9.4 Lerntheoretischer Ansatz

Wir versuchen lerntheoretische Erkenntnisse (Pawlow, Skinner, Watson) mit einfließen zu lassen. Mit Verstärkersystemen versuchen wir unerwünschtes Verhalten abzubauen und erwünschtes Verhalten aufzubauen.

9.5 Systemischer Ansatz

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem systemischen Ansatz. Pädagogische Fragen werden systemisch behandelt, indem das Fühlen, Denken und Handeln der Kinder innerhalb des Lebenszusammenhanges und abhängig von diesem analysiert wird. Jedes Kind lebt in einem System bestehend aus Familie, Schule, Freunde, Kinderhort u.v.m. Aktionen und Reaktionen der Kinder können nur verstanden werden, wenn das pädagogische Personal die gesamte Lebenssituation des Kindes im Blick hat und daraus für eventuelles pädagogisches Handeln die Wechselwirkungsprozesse versteht.

10. Netzwerk- und Zusammenarbeit

Mit der Schule findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt. Auch gegenseitige Hospitationen sind möglich. Das Personal des Hortes steht für Kriseninterventionen am Vormittag an der Schule bei Bedarf und Notwendigkeit zur Verfügung.

Der Hort arbeitet bei der Erfüllung seiner Aufgaben mit jenen Einrichtungen, Diensten und Ämtern zusammen, die im Zusammenhang mit den Aufgaben des Hortes stehen. Unter anderem mit Jugendamt, Vereinen, Jugendzentrum, Ärzten, medizinischem Dienst, Freiwilligenzentrum etc.

11. Leitbild für Kindertagesstätten des Caritasverbandes Straubing

- Wir haben große Achtung vor allen Kindern
- Auf jedes Kind wollen wir persönlich eingehen
- Wir leben mit den Kindern
- Ihr eigener Wille ist uns ein hohes Gut
- Wir geben Orientierung
- Emotionen dürfen sein
- Freiräume sind wichtig
- Konflikte haben bei uns ihren Platz
- Versöhnung schreiben wir groß
- Bei uns gibt es nicht nur heile Welt
- Gott kommt bei uns täglich vor
- Alleine erreichen wir wenig
- Eltern und Erzieher/in sind Partner

Konzeptionsaktualisierung am 16.04.2020

Christoph Wanninger (Leitung) Andrea Würger (Stellv. Leitung)

Cristina Hagemann (Fachkraft)

Anita Keck (Fachkraft)